

Auch Jörg-Uwe Strauß, Geschäftsführer des DivB, sieht in der Kooperation Vorteile: »Der nachhaltige Einsatz von Ressourcen und die Rückbaufähigkeit verwendeter Materialien ist auch unser Anliegen. Im Verbund mit der re!source Stiftung können wir unsere Standpunkte schärfen, Projekte initiieren und gemeinsame Interessen wirksam vertreten.« Mit seinem brandschutztechnischen Fachwissen werde das DivB die Entwicklung entsprechender Konzepte voranbringen.

Gebäudegestaltung und Produktdesign sind entscheidend

Die gegenseitige Abhängigkeit von Gestaltung, Konstruktion, Materialauswahl sowie Produkt- und Prozessdesign erfordert eine integrale Gesamtplanung, die Recyclingfähigkeit, Umweltverträglichkeit und Brandschutzzeichnung gleichermaßen Rechnung trägt. Nichts Geringeres als ein Paradigmenwechsel ist gefragt, damit Planer und Architekten den Aspekt des Rückbaus von vorn

herein in ihre Entwürfe einbeziehen. Auch auf Produzenten-, Auftraggeber- und Investorenseite ist ein Umdenken notwendig, damit ressourcenschonendes Bauen als logische und wirtschaftliche Antwort auf permanent knapper werdende Ressourcen und massiv steigende Entsorgungskosten betrachtet wird.

Über die re!source Stiftung

Die re!source Stiftung e. V. steht für die Ressourcenwende in der Bauwirtschaft und ist eine unabhängige Allianz mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Sie wurde von Mitgliedern der Bauwirtschaft und Forschung 2016 als IR-Bau gegründet. Die re!source Stiftung e. V. entwickelt gemeinsame Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen. Die re!source Stiftung e. V. möchte die nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch Umsetzung einer echten zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft

erreichen. Zugleich will sie zur kommunikativen Aufklärung dieses Themas in Politik, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Über das DivB:

Das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz e. V. (DivB) ist Partner der Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft in allen Fragen rund um den vorbeugenden Brandschutz im baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Bereich. Durch die Bündelung aktuellen brandschutztechnischen Fachwissens, die Unterstützung wissenschaftlicher Forschung und Bildung und die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen in- und ausländischen Brandschutzexperten leistet das DivB einen Beitrag zur baulichen und betrieblichen Sicherheit. Dabei stehen die Interessen von Planern, Errichtern, Brandschutzbeauftragten und Brandschutz-Fachbetrieben sowie der Brandschutz-Hersteller im Mittelpunkt.

www.re-source.com

Research goes public Bauforschung im Praxisaustausch

Die ersten Projekte zur Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) wurden im August 2019 vorgestellt. Dazu gehört auch die Veranstaltungsreihe des Fraunhofer Informationszentrums Raum und Bau (IRB) für den Dialog zwischen Forschung, Praxis und breiter Öffentlichkeit »Research goes public – Bauforschung im Praxisaustausch«. Am 17. September 2019 fand die Auftaktveranstaltung mit dem Thema »Neue Materialien und Verfahren im Bauwesen« statt. Der Veranstaltungsort im Gebäude des Fraunhofer Zentrums für Virtuelles Engineering (ZVE) bot den Rahmen.

Nach der Begrüßung durch Dr. Alexander Rieck, Fraunhofer IAO, LAVA Architekten, und Thomas Morszeck, Institutsleiter des Fraunhofer IRB, führten die Referenten mit Impulsvorträgen in ihre Themen ein. Dr.-Ing. Walter Haase, Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren der Universität Stuttgart, stellte den aktuellen Stand der Entwicklung von Gradientenbeton vor. RA MD a. D. Michael Halstenberg, Deutsche Gesellschaft für Baurecht e. V., informierte über die rechtlichen Herausforderungen bei der Verwendung von neuen Materialien und Verfahren im Bauwesen. Hintergründe zu WiTraBau – Wissenstransfer im Bauwesen – erläuterte Micha Illner, Fraunhofer-Institut für Bauphysik. Hierbei liegt der Fokus im

baustoffspezifischen Bereich der Bekanntmachung. Baugerechte Faserverbundsysteme für robotisch gewickelte leichte Dach- und Deckensysteme zeigte M.Sc. Valentin Koslowski, Institut für Tragkonstruktionen und konstruktives Entwerfen der Universität Stuttgart, anhand des für die Bundesgartenschau in Heilbronn entwickelten Faserpavillons, dessen individuelle Strukturen aus Glasfasern und Kohlestofffasern in einem robotischen Fertigungsprozess hergestellt wurden. Zum Abschluss der Vorträge erläuterte Dr. Jan Wenker, Brünninghoff GmbH & Co. KG, bereits ausgeführte Bauwerke in Hybridbauweise aus Holz und Beton.

Im anschließend stattfindenden Open-Space-Forum konnten sich alle Teilnehmenden über die vorgestellten Themen im Austausch mit den Referenten detailliert informieren. Die Referenten hatten dazu Ausstellungsstücke und Charts vorbereitet. Das Angebot wurde intensiv genutzt.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden wesentliche Fragen aus dem Open-Space-Forum aufgegriffen und im Austausch mit dem

Plenum angeregt diskutiert. In den Diskurs brachte sich auch der Intendant der IBA'27, der Schweizer Architekt Andreas Hofer, ganz wesentlich ein.

Die erstmals in diesem Format gestaltete Veranstaltung des Fraunhofer IRB stieß sowohl bei den Teilnehmenden als auch beim Veranstalter und der IBA auf große Zustimmung. Neben der spannenden Themenauswahl lag das an der guten Moderatorin von Domenica Riecker-Schwörer, Karlsruher Institut für Technologie.

Die nächste Veranstaltung im Mai 2020 wird wieder interessante Projekte aus der Bauforschung aufzeigen, die kurz vor der Erprobung in der Praxis stehen oder bereits in der Baupraxis angekommen sind.

www.irb.fraunhofer.de



Podiumsdiskussion nach Impulsvorträgen und Open-Space-Forum
(Quelle: Fraunhofer IRB)